

**PHILIPPS-UNIVERSITÄT MARBURG**  
**Fachbereich Geschichtswissenschaften**

**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis**  
**des Fachbereichs Geschichtswissenschaften**

**Lehrveranstaltungen**  
**im Wintersemester 1998/99**

**(19. Oktober 1998 - 13. Februar 1999)**

**Wilhelm-Röpke-Straße 6 C 35032 Marburg/Lahn**  
**Tel. (06421) 284567**

## FACHGEBIETE

Alte Geschichte	Geschäftszimmer WRStr C 1016, F. 28 46 23
Mittelalterliche Geschichte	Geschäftszimmer WRStr C 420, F. 28 45 55
Neuere und Neueste Geschichte	Geschäftszimmer WRStr C 823, F. 28 46 05 Geschäftszimmer WRStr C 819, F. 28 46 11
Sozial- und Wirtschaftsgeschichte	Geschäftszimmer WRStr C 607, F. 28 45 93
Osteuropäische Geschichte	Geschäftszimmer WRStr C 907, F. 28 46 30
Historische Hilfswissenschaften und Archivwissenschaft	Geschäftszimmer WRStr C 520, F. 28 45 66

## ALLGEMEINER HINWEIS

Die in diesem kommentierten Vorlesungsverzeichnis aufgeführten Lehrveranstaltungen sind in folgender Weise angeordnet: In einem ersten Block finden Sie die Vorlesungen sämtlicher Fachgebiete vereinigt; danach folgen die anderen Veranstaltungstypen (Seminare der verschiedenen Stufen, Übungen, Kolloquien u.a.) geordnet nach den Fachgebieten.

Studienanfänger und solche, die von einem anderen Studienfach oder Studienort neu hierher gekommen sind (sog. Wechsler), werden auf die Einführungsveranstaltungen zu Semesterbeginn (s. Aushang) und auf die Broschüre "Orientierung..." hingewiesen. Die "Regelungen für das Geschichtsstudium" sind in einer besonderen Broschüre enthalten. Alle diese Druckschriften sind im Dekanat und in den Geschäftszimmern der einzelnen Fachgebiete erhältlich.

## STUDIENBERATUNG

1. Studienberatung führen alle Hochschullehrer in ihren Sprechstunden durch.
2. Allgemeine Studienberatung durch Hochschullehrer und wissenschaftliche Mitarbeiter während des Semesters (gem. Anschlägen): Montag - Freitag 10 - 12 Uhr
3. Studienberatung vor und zu Semesterbeginn (gem. Anschlägen):

27.07. - 31.07.98	Mo-Fr 10.00 - 12.00 Uhr
05.10.- 16.10.98	Mo-Fr 10.00 - 12.00 Uhr
12.10.- 16.10.98	Mo-Fr 10.00 - 12.00 Uhr
19.10. - 23.10.98	Mo-Fr 10.00 - 12.00 Uhr, 15.00 - 16.00 Uhr

## BEAUFTRAGTER FÜR STUDIENANGELEGENHEITEN:

Akad. Oberrat Dr. Volker Losemann, F. 28 46 21, WRStr C 1017.

## Vorlesungen

**Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaften**  
**Di 9-11, WR C 916, Beginn: 20.10.1998**

**Malettke**

**Diese Vorlesung gilt auch für den Nachweis fachdidaktischer Kenntnisse im Grundstudium im Studiengang Lehramt:**

**Einführung in die Alte Geschichte (mit Kolloquium)**  
**Fr 11-13, HG 207, Beginn: 23.10.1998**

**Errington/  
 Losemann**

Diese Vorlesung, die dem althistorischen Proseminar vorgeschaltet ist, soll im Rahmen eines integrierten Grundstudiums den Einstieg in die wissenschaftliche Beschäftigung mit diesem Teilfach erleichtern. Geboten wird eine erste Einführung in grundsätzliche Aspekte und Probleme der Alten Geschichte, z.B. Raum, Zeit, soziale und politische Strukturen sowie in die antike Überlieferung (Geschichtsschreibung, Inschriften, Münzen usw.). Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Die Kombination von Vorlesung und Kolloquium und die Auseinandersetzung mit Texten und Materialien bietet ausreichende Möglichkeiten zur Erörterung und Diskussion von Problemen, die sich dem Teilnehmerkreis stellen. Literaturhinweise und Quellenauszüge werden für die einzelnen Sitzungen vorbereitet. Voraussetzung für die Aufnahme in ein althistorisches Proseminar ist ein erfolgreich abgeschlossenes Aufnahmegespräch mit dem jeweiligen Proseminar-Leiter über Themenkreise und Probleme, die in der Einführungsvorlesung behandelt wurden.

**Das Imperium Romanum von Mark Aurel bis Diokletian**  
**Mo 14-16, WR C 616, Beginn: 19.10.1998**

**Drexhage**

In dieser Überblicksvorlesung soll ein Zeitraum des Wandels dargestellt werden, der sich von der Mitte des 2. Jahrhunderts bis Diokletian vollzieht. Dieser Wandel betrifft den 'Staat' in allen Erscheinungsformen, die Gesellschaft, die Wirtschaft, die Religion und den 'Alltag'.

Als einleitende Literatur werden die entsprechenden Kapitel in K.Christ, Geschichte der römischen Kaiserzeit von Augustus bis Konstantin, München <sup>3</sup>1995 empfohlen. Weitere Literatur wird jeweils genannt.

**Europa im Zeitalter der Staufer und Plantagenets**  
**Mo und Fr 9-11, HG 207, Beginn:**

**Petersohn**

Es handelt sich um eine Epochenvorlesung für die Zeit des ausgehenden 11. bis ins 13. Jahrhundert, die die spezifischen Entwicklungen dieser Zeit in drei systematischen Längsschnitten vorstellt:

1. die wirtschaftliche und soziale Entwicklung unter dem Zeichen eines umfassenden dynamischen Aufbruchs und vielfältiger technischer Innovationen,
2. die politische Geschichte des Reichs und Europas unter dem Einfluß der Herrscherdynastien der Staufer und Plantagenets,
3. die geistigen und religiösen Entwicklungen.

Lit. z. Einf.: Hermann Jakobs, Kirchenreform und Hochmittelalter 1046-1215 (<sup>3</sup>1994); Odilo Engels, Die Staufer (<sup>7</sup>1998).

**Die Epoche um 1500: Deutschland am Vorabend der Reformation**  
**Di 11-13, WR C 616, Beginn: 20.10.1998**

**Winterhager**

Traditionell setzt der Blick auf die Reformation mit dem Beginn des Ablassstreites im Herbst 1517 ein. Diese Fixierung auf das Stichjahr 1517 aber, auf die Initiative Luthers als den großen Wendepunkt, birgt die Gefahr einer verkürzenden Perspektive in sich. Gegenüber der Vorstellung des reformatorischen Umbruchs als einer plötzlichen, revolutionären Wende wird in der heutigen Forschung stärker der zusammenhängende Charakter des 15. und 16. Jahrhunderts als einer Zeit "langfristigen reformierenden Wandels" (H. Schilling) betont, innerhalb dessen die Reformation als Kulminationsphase einzuordnen ist. Von diesem Ansatz her soll in der Vorlesung die Epoche beleuchtet werden, die dem öffentlichen Auftreten Luthers vorausging: Mit der Reichsreform, den außenpolitischen Umwälzungen, den sozialen und kirchlichen Wandlungsprozessen und nicht zuletzt dem Vordringen der neuen humanistischen Geisteshaltung entwickelten die Jahrzehnte um 1500 eine ganz eigene Dynamik, die mit dem Etikett "Vorreformation" kaum hinreichend zu erfassen ist. Die Vorlesung will die Grundzüge und das Besondere des Zeitalters herausarbeiten.

Literatur: E. Meuthen, Das 15. Jahrhundert, München <sup>3</sup>1996 (Oldenbourg-Grundriß der Geschichte. 10) ; W. Andreas, Deutschland vor der Reformation. Eine Zeitenwende, Berlin <sup>7</sup>1972; W. Schulze, Deutsche Geschichte im 16. Jahrhundert. 1500-1618, Frankfurt a.M. 1987.

**Gesellschaft und Wirtschaft der USA 1607-1865**  
**Hardach**

**Di 9-11, WR C 616, Beginn: 20.10.1998**

Das Ziel der Vorlesung ist eine Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der USA von den ersten europäischen Siedlungen bis zum Ende des Bürgerkriegs. Themenschwerpunkte sind die Struktur und Entwicklung der kolonialen Gesellschaft, die Amerikanische Revolution von 1776-1783, die Entstehung einer multikulturellen Gesellschaft, die Westexpansion, die erste Phase der Industriellen Revolution und der Bürgerkrieg von 1861-1865.

**Hegemonie oder Gleichgewicht: französisch-deutsche**  
**Beziehungen in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts**  
**Mi 9-11, Do 10-11, WR C 616, Beginn: 21.10.1998**

**Malettke**

Die europäische Geschichte der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts wird in mannigfaltiger Hinsicht durch eine Reihe von Kriegen geprägt, in denen der französische König Ludwig XIV. Frankreich als die dominierende Macht in Europa dauerhaft zu etablieren versuchte. Diese Kriege lösten in zunehmendem Maße Gegenreaktionen der betroffenen Mächte aus, die dem Streben Frankreichs nach der - wie sie es nannten "Universalmonarchie" nicht nur Einhalt gebieten, sondern auch eine Neuordnung Europas im Zeichen der "Balance of Power" errichten wollten. In diesem - hier nur angedeuteten Kontext - spielten die französisch-deutschen Beziehungen, die Hauptgegenstand dieser Vorlesung sind, eine zentrale Rolle.

Literatur: Otmar v. Artetin, Das Alte Reich 1648 -1806, Band 1, Förderarlistische oder hierachische Ordnung(1648-1684), Stuttgart 1993. Karl Otmar von Aretin, Das Alte Reich 1648 -1806. Band 2, Kaisertradition und österreichische Großmachtspolitik (1684-1745), Stuttgart 1997. Heinz Duchhardt, Altes Reich und europäische Staatenwelt 1648-1806, (Enzyklopedie deutscher Geschichte 4), München 1990.

**Deutsche Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert (Teil III)  
Di 9-11, HG 115, Beginn: 20.10.1998**

**Krieger**

Die Formierung des frühneuzeitlichen Staatensystems kann nicht ohne eine angemessene Berücksichtigung der sich parallel dazu vollziehenden Ausbildung des ständigen Gesandtschaftswesens verstanden werden. Die Kommunikation zwischen den Staaten funktionierte dank eines europaweit gespannten Netzes von Residenten, ordentlichen und außerordentlichen Gesandten. In der Übung werden anhand der Lektüre von ausgewählten texten und Quellen die Etappen der Entstehung dieser frühneuzeitlichen Elite von Staatsdienern nachgezeichnet. Wie wird man Diplomat? Welche Aufgaben erfüllt ein Diplomat? Darüber hinaus wird der Anteil der Diplomaten am außenpolitischen Entscheidungsprozeß untersucht.

Literatur: : G. Mattingly, Renaissance Diplomacy, London<sup>2</sup> 1962. J. Engels, Das neue Völkerrecht und die Ausbildung des ständigen Gesandtschaftswesens, in: Handbuch der Europäischen Geschichte, Bd. 3, Stuttgart 1971, S. 359-384. W. L. Roosen, The Age of Louis XIV. The Rise of Modern Diplomacy, Cambridge 1976. L. Bély, Espions et ambassadeurs au temps de Louis XIV, Paris 1990. K. Müller, Das kaiserliche Gesandtschaftswesen im Jahrhundert nach dem Westfälischen Frieden (1648-1749), Bonn 1976.

**Handelspolitik und Außenpolitik in Europa von der Mitte  
des 19. Jahrhunderts bis zur Gründung der EWG  
Fr 11-13, HG 116, Beginn: 23.10.1998**

**Krüger**

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Entwicklungen auf einem der wichtigsten Gebiete europäischer Verflechtung im Industriezeitalter, dem Außenhandel, betrachtet unter dem Aspekt der Spannung oder des Gleichklangs von Außenpolitik und Handelspolitik, also auch einem Ausschnitt aus dem Verhältnis zwischen Politik und Wirtschaft.

Literatur:

Hermann Kellenbenz (Hg.): Handbuch der europäischen Wirtschafts- und Sozialgeschichte Stuttgart Bd. 5: Europäische Wirtschafts- und Sozialgeschichte von der Mitte des 19. Jahrhundert bis zum ersten Weltkrieg. 1985 Bd. 6: Europäischer Wirtschafts- und Sozialgeschichte vom ersten Weltkrieg bis zur Gegenwart 1987. Sidney Pollard: European economic integration, 1815-1970. London 1974

**Vorlesung zur Geschichte Osteuropas im 19. und 20. Jahrhundert  
Mi 9-11, Do 9-10, WR C 916, Beginn. s. Anschlag**

**N.N.**

**Pariser Vorträge zur Diplomatie  
Do 11-13, WR C 515, Beginn: 22.10.1998**

**Rück**

## Alte Geschichte

### Proseminare:

Die Zulassung zum althistorischen Proseminar ist von der erfolgreichen Teilnahme an einem Aufnahmegespräch abhängig, das Herr Dr. Wiemer in Gruppen von maximal 3 Personen (Dauer 20 Minuten) durchführt.

Gegenstand der Aufnahmegespräche sind nach Wahl der einzelnen Gruppen jeweils Themen aus dem Bereich der griechischen oder römischen Geschichte, die in der Vorlesung "Einführung in die Alte Geschichte" behandelt wurden!

Zum Ende des SS 1998 und zu Beginn des WS 1998/99 bietet er folgende Termine an:

Mi	22.07.1998	16.00-18.00 Uhr
Mi	21.10.1998	16.00-18.00 Uhr

Anmeldelisten für die Aufnahmegespräche liegen ab dem **6. Juli 1998** im Geschäftszimmer des Fachgebiets Alte Geschichte (Wilhelm-Röpke-Straße 6 C, Zi. 1016) aus.

Das ursprünglich angekündigte Proseminar von Frau Dr. Küpper-Böhm und Herrn Dr. Wiemer *Pergamon: Ein hellenistisches Königreich im Spiegel ausgewählter Texte und Monumente* kann im Wintersemester 1998/99 nicht stattfinden.

### **Stattdessen bietet Herr Dr. Wiemer an:**

#### ***Das klassische Athen: Wirtschaft, Gesellschaft, Verfassung***

Do 11-13, WR C 1011, Beginn 22.10.1998

Das klassische Athen wirkt auf den ersten Blick erstaunlich modern. Erstmals in der Weltgeschichte entstand hier im 5. Jahrhundert v.Chr. eine politische Ordnung, die sich über das Dreieck Volksherrschaft, Freiheit und Gleichheit definierte. Ein komplexes Institutionengefüge gewährte den Bürgern ein Maß an politischer Partizipation, das seither nicht wieder erreicht worden ist. Bei näherer Betrachtung treten jedoch schnell Phänomene in den Blick, die den Abstand zur Moderne anzeigen: die Sklaverei, die politische Rechtlosigkeit der Frauen, das Fehlen von öffentlichen Schulen und staatlichen Versorgungseinrichtungen usw. Das Proseminar versucht, die Eigenart der athenischen Demokratie zu bestimmen, indem es nach den Ursachen ihrer Entstehung und den Bedingungen ihres Funktionierens fragt. Im Mittelpunkt stehen die wirtschaftlichen und sozialen Grundlagen, die politischen Institutionen und Verfahrensformen und die demokratische und antidemokratische Ideologie. Als Leitfaden dient die dem Aristoteles zugeschriebene Schrift „Der Staat der Athener“, die in mehreren deutschen Übersetzungen, u.a. bei Reclam, zugänglich ist.

Literatur: Aristoteles, Der Staat der Athener. Übersetzt von M.Dreher, Stuttgart 1993; J.Bleicken, Die athenische Demokratie, 2. Aufl., Paderborn usw. 1994; M.H.Hansen, Die Athenische Demokratie im Zeitalter des Demosthenes. Struktur, Prinzipien und Selbstverständnis. Übersetzt von W.Schuller, Berlin 1995.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25  
Anmeldung im Geschäftszimmer

Mittelseminare:**Seehandel und Seeraub in der griechischen Welt  
Fr 15-17, WR C 1011, Beginn: 23.10.1998****Wiemer**

Der Verkehr zur See spielte in der griechischen Welt seit ältester Zeit eine herausragende Rolle; dabei blieb die Grenze zwischen Seehandel und Seeraub lange Zeit fließend. Das Mittelseminar beschäftigt sich mit zwei zentralen Aspekten des Themas: zum einen mit den Strukturen des Seehandels, der Rolle von Schiffseignern, Kreditgebern und Seehändlern, zum anderen mit den Gefährdungen des Güter- und Personenverkehrs durch Freibeuterei und Piraterie und den Abwehrmaßnahmen, die griechische Städte dagegen ergriffen.

Die Strukturen des Seehandels werden am besten faßbar in einer ganzen Serie von Reden, die im 4. Jh.v.Chr. vor athenischen Gerichtshöfen gehalten wurden und sich mit Streitigkeiten beschäftigen, die aus über See abgewickelten Geschäften erwuchsen; für Kaperei und Piraterie sind hellenistische Inschriften die aussagekräftigsten Quellen.

Wegen des technischen Charakters der einschlägigen Texte sind Griechischkenntnisse unentbehrlich.

Literatur zur antiken Seefahrt: L.Casson, *Ships and Seamanship in the Ancient World*, Baltimore-London <sup>2</sup>1995; R.Gardiner/J.Morrison (Hgg.), *The Age of the Galley. Mediterranean Oared Vessels since pre-classical Times*, Bath 1995; zur Organisation des Seehandels: E.E.Cohen, *Ancient Athenian Maritime Courts*, Princeton, N.J. 1973; J.Vélissaropoulos, *Les naoclères grecs. Recherches sur les institutions maritimes en Grèce et dans l'Orient hellénisé*, Genève - Paris 1980; A.Bresson/P.Rouillard (Hgg.), *L'Emporion*, Paris 1993; zur Piraterie: H.A.Ormerod, *Piracy in the Ancient World*, London - Liverpool 1924; E.Ziebarth, *Beiträge zur Geschichte des Seeraubs und Seehandels im alten Griechenland*, Hamburg 1929; P.Brulé, *La piraterie crétoise hellénistique*, Paris 1978.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25  
Anmeldung im Geschäftszimmer

**Das Christentum in der römischen Welt  
bis zum Beginn des 4. Jhs.n.Chr.  
Mi 11-13, WR C 1011, Beginn: 21.10.1998****Drexhage**

Fast ausschließlich christliche Quellen berichten von der Ausbreitung, Sozialstruktur, Organisation des Christentums und der Auseinandersetzung mit einer verständnislosen, distanzierten und vielfach feindlichen Umgebung. Allein diese Quellenproblematik muß diskutiert werden. Immerhin gibt es nichtchristliche Autoren (insbesondere des 2. Jhs.n.Chr.), die Einblicke in die Wahrnehmung dieser 'neuen' Religion gewähren.

Grundlage des Seminars ist: P.Guyot/R.Klein, *Das frühe Christentum bis zum Ende der Verfolgungen*, 2 Bde., Darmstadt 1993/4.

Anmeldung im Geschäftszimmer

Hauptseminare:**Rom, Italien und die Krise der römischen Republik  
Di 16-18, WR C 916, Beginn: 20.10.1998****Errington**

Das letzte Jahrhundert der römischen Republik wird häufig (nach Ronald Syme) als das Zeitalter der römischen Revolution genannt. Diskussionen über die Frage, ob der Revolutionsbegriff überhaupt paßt, gehen an der wesentlichen Feststellung vorbei, daß in dieser Zeit Krise und Wandel in vielen Bereichen des römischen Staatswesens in einer bisher nie vorgekommenen Massivität auftraten. Die Entstehung und die Auswirkungen dieser Krisenzeit auf Rom und Italien, von der Zerstörung Karthagos und Korinths (146/5 v.Chr) bis zum Ende des Bürgerkriegs zwischen Antonius und Octavian (31.v.Chr.) sind Gegenstand dieses Hauptseminars.

Literatur zur Einführung: K.Christ, Krise und Untergang der römischen Republik.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25  
Anmeldung im Geschäftszimmer

**Reisen und Mobilität in der römischen Kaiserzeit  
Di 11-13, WR C 1011, Beginn: 20.10.1998****Drexhage**

Erstaunlich viele Zeugnisse konfrontieren uns mit diesem Thema (Literatur, Inschriften, Papyri, archäologischer Befund). Kaiser reisten mit Gefolge, Verwaltungsträger und Militärs waren auftragsgemäß unterwegs, Händler legten große Strecken zurück, Handwerker mit speziellen Kenntnissen suchten sich Standorte, Pilger drängte es zu religiösen Zentren, Touristen bestaunten Denkmäler in fremden Ländern; Wanderprediger, Philosophen und Wißbegierige gehörten ebenfalls zu den Reisenden; Flüchtlinge, Vertriebene und Entwurzelte suchten eine neue Heimat. Durch diese 'offiziellen' Reisen präsentierte sich der Staat (Kaiser, Verwaltungsträger, Militärs, Gesandtschaften); andere Reisemotive förderten den Austausch von Waren, Ideen, religiöse Vorstellungen usw.

Einführende Literatur: L.Casson, Travel in the ancient world, London <sup>2</sup>1979.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25  
Anmeldung im Geschäftszimmer

Forschungsseminare:**Ausgewählte Themen zur antiken Wirtschaftsgeschichte  
Di 16-18, WR C 1011, Beginn: 20.10.1998****Drexhage**

In diesem Seminar werden nach Interessenlage Schwerpunkte gesetzt, die vornehmlich die kaiserzeitliche Wirtschaftsgeschichte betreffen. Es ist geplant, ca. 14täglich Marburger und auswärtige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu bitten, aus ihrem jeweiligen Forschungsgebiet einstündige Vorträge zu halten, die dann mit dem Auditorium diskutiert werden. Auf Anfrage können Studierende mit dieser Veranstaltung einen Hauptseminarschein der Alten Geschichte erwerben. In den ersten beiden Sitzungen

können erst genauere Informationen über den Vortragsverlauf gegeben werden. Es muß erwartet werden, daß teilnehmende Studierende nicht nur Interesse an diesem Themenbereich haben, sondern auch über entsprechende Grundkenntnisse verfügen.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25  
Anmeldung im Geschäftszimmer

**Griechische und lateinische Inschriften**  
**Do 16-19, WR C 1011, Beginn: 22.10.1998**

**Errington**

Übung:

**Antike Quellenkunde**  
**Mo 16-18, WR C 1011, Beginn: 19.10.1998**

**Errington**

Diese Übung, die nach Inkrafttreten der neuen Magisterstudienordnung im Grundstudium für das Hauptfach Alte Geschichte im Magisterstudiengang nunmehr Pflicht geworden ist, aber auch anderen Interessenten selbstverständlich offensteht, bietet eine intensivierete Einführung in die Hauptquellengattungen der Alten Geschichte. Von den Teilnehmern wird erwartet, daß sie Kurzreferate übernehmen.

Literatur zur Einführung: O.Lendle, Einführung in die griechische Geschichtsschreibung; D.Flach, Einführung in die römische Geschichtsschreibung.

## Mittelalterliche Geschichte

### Proseminare:

#### **Burg und Stadt im Mittelalter Mi 14-16, WR C 611, Beginn: 21.10.1998**

**Braasch-Schwersmann**

Burgen und Städte, bis heute erhaltene Zeugnisse mittelalterlicher Geschichte, sollen anhand von lateinischen und deutschsprachigen Quellen mit Blick auf ihre politische, rechtliche und soziale Funktion untersucht werden. An ausgewählten Beispielen, zu denen neben Orten wie Nordhausen, Eisenach, Deutschordensgründungen in Preußen, Gelnhausen, Fulda und anderen auch Marburg als "Schauplatz hessischer Geschichte" gehört, wird verschiedenen Fragen zur Entstehung und Entwicklung von Burgen und Städten in ihrer historischen Wechselbeziehung nachgegangen. Eine Exkursion zum Marburger Schloß ist ebenso vorgesehen wie ein Besuch im Hessischen Staatsarchiv in Marburg.

Literatur: Goetz, Hans-Werner, Proseminar Geschichte: Mittelalter (UTB für Wissenschaft Bd. 1719), 1993; Schulze, Hans K., Grundstrukturen der Verfassung im Mittelalter 2 (Urban-Taschenbücher 372), 2. Aufl. 1992, Kap. III Burg, Kap. IV Stadt.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25

Anmeldung: Geschäftszimmer C 216

#### **Quedlinburg: Königstum, Stift und Stadt. Eine "klassische" deutsche Stadtentwicklung? Do 16-18, WR C 515, Beginn: 22.10.1998**

**Schulze**

Die Entstehung des Städtewesens gehört zu den wichtigsten Ereignissen der mittelalterlichen Geschichte. Am Beispiel Quedlinburgs, das in der Zeit der Ottonen und Salier zu den wichtigsten deutschen Königspfalzen gehörte, soll der Prozeß der Stadtwerdung untersucht werden. Durch Vergleich mit der Entwicklung anderer Städte soll geprüft werden, ob sich idealtypische Verlaufsformen der Stadtentstehung feststellen lassen.

Im Mittelpunkt des Seminars wird neben einer allgemeinen Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte die Interpretation von Urkunden stehen. Da diese bis zum Beginn des 14. in lateinischer Sprache abgefaßt sind, gehören neben der Bereitschaft zu intensiver Vorbereitung und Mitarbeit ausreichende Lateinkenntnisse zu den Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme.

Literatur:

Heinz Quirin, Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte, 4. Auflage Stuttgart 1985; Hans K. Schulze, Grundstrukturen der Verfassung im Mittelalter, Bd. 2, 2. Auflage Stuttgart 1992 (=Urban Taschenbücher, Bd. 372), S. 127-205; Ulrich Reuling, Quedlinburg: Königspfalz - Reichsstift - Markt. In: Deutsche Königspfalzen. Beiträge zu ihrer historischen und archäologischen Erforschung, 4. Bd.: Pfalzen - Reichsgut - Königshöfe, hrsg. von Lutz Fenske, Göttingen 1996, S. 184-247; Klaus Militzer und Peter Przybilla, Stadtentstehung und Rat. Halberstadt und Quedlinburg bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts, Göttingen 1980 (=Veröff. des Max Planck-Institus für Geschichte, Bd. 67), S. 112-179.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25

Anmeldung ab sofort im Geschäftszimmer C 420

Hauptseminar:

**Politik und Recht in den Entscheidungen Papst Innocenz' III.  
Di 16-18, WR C 515, Beginn: 20.10.1998**

**Petersohn**

Papst Innocenz III. (1198-1216) hat in vielfältiger Weise - nicht nur im deutschen Thronstreit - in die europäische Politik eingegriffen. Seine in konkreten Situationen ergangenen Entscheidungen waren juristisch umfassend begründet und sind als case-law-Entscheidungen Bestandteil des mittelalterlichen Kirchenrechts geworden, das wiederum auf das spätere politische Handeln zurückwirkte. Diese Zusammenhänge sollen an ausgewählten Beispielen, wie dem staufisch-welfischen Thronstreit, der sizilischen Frage, der englisch-französischen Auseinandersetzung, dem Kampf gegen die Albigenser u. a. m. aufgrund von Quellen und Forschungsliteratur untersucht werden.

Einführende Lit.: Friedrich Kempf, Papsttum und Kaisertum bei Innocenz III (1954); Othmar Hageneder, Die Häresie des Ungehorsams u. d. Entstehen des hierokratischen Papsttums, Römische Hist. Mitteilungen 20 (1978); Christopher R. Cheney, Pope Innocent III and England (1976).

**Beschränkte Teilnehmerzahl: 25  
Anmeldung: im Geschäftszimmer**

Übung:

**Einführung in die mittellateinische Sprache  
anhand ausgewählter Texte  
Di 14.00-16.00, WR C 115, Beginn: s. Aushang**

**Könsgen**

Studierende mit bereits vorhandenen Lateinkenntnissen sollen durch diese Übung lernen, mittelalterliche Quellen selbständig zu lesen und zu verstehen. Die Texte, die zugrundegelegt werden, stammen aus den verschiedenen Epochen des Mittelalters und sollen auch ein gewisses Maß an historischen Informationen vermitteln. In dieser Übung kann der Nachweis der Kenntnisse des mittelalterlichen Lateins erbracht werden.

Kolloquium:

**Doktorandenkolloquium  
zweistündig, n.V., Beginn: s. Aushang**

**Petersohn**

## Neuere und Neueste Geschichte

### Proseminare:

#### **Der junge Luther Mo 16-18, WR C 611, Beginn: 19.10.1998**

**Winterhager**

Ausgehend von der Person Martin Luthers, soll mit dem Proseminar eine Einführung gegeben werden in Grundprobleme der deutschen Geschichte am Beginn der Neuzeit. Im Mittelpunkt wird dabei zum einen die Entwicklung Luthers zum Reformator stehen, zum anderen der Verlauf des Konfliktes um Luther in den epochemachenden Jahren 1517-1521. Am Beispiel dieses in der Geschichtsforschung von jeher besonders intensiv und kontrovers behandelten Themas werden grundsätzliche methodische Fragen der Quellenkritik, der wissenschaftlichen Arbeitsweise und historischen Darstellung zu erörtern sein, während es inhaltlich darum gehen soll, Einblicke zu gewinnen in die soziale und politische, geistige und kirchliche Welt des frühen 16. Jahrhunderts

Literatur: B. Lohse, Martin Luther. Eine Einführung in sein Leben und sein Werk, München 31997 ; M. Brecht, Martin Luther. Bd. 1: Sein Weg zur Reformation 1483-1521, Stuttgart 31990 ; W. Baumgart, Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte, München 121997 (zur Anschaffung empfohlen).

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25  
Anmeldung im Geschäftszimmer

#### **Der junge Bismarck (bis 1862) Do 9-11, WR C 1011, Beginn: 22.10.1998**

**Krüger**

Der bemerkenswerte Lebensweg und die Karriere Bismarcks bis 1862 eröffnen die Möglichkeit sowohl zu biographischen Studien als auch zur Untersuchung einer Fülle innen- und außenpolitischer Probleme, mit denen er in Berührung kam, sowie politischer und gesellschaftlicher Strukturen seiner Zeit. Dieses breite Spektrum interessanter Fragen eignet sich gut für eine Einführung in Probleme und Methoden der Neueren Geschichte.

Literatur: Engelberg, Ernst: Bismarck. Bd. 1: Urpreuße und Reichsgründer. Berlin 1985.  
Bismarck: Werke in Auswahl 8 Bde. Stuttgart 1962.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25  
Anmeldung im Geschäftszimmer WR C 819

#### **Die deutsche Revolution von 1918/19 Di 14-16, WR C 611, Beginn: 20.10.1998**

**Krieger**

Die militärische Niederlage Deutschlands löste eine revolutionäre Umgestaltung von Staat und Gesellschaft aus, deren Bedeutung nach 1945 in der deutschen Geschichtswissenschaft heftig umstritten war. Wurde die Überlebensfähigkeit der Weimarer Republik bereits während der Revolution verspielt?

Zur Einführung: Heinrich August Winkler, Weimar 1918-1933 (München 1998) 3. Aufl.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25  
Anmeldung im Geschäftszimmer WR C 819  
Mittelseminare:

**Verfassungsgeschichte des Alten Reiches (1495-1648)**  
**Di 14-16, WR C 916, Beginn: 20.10.1998**

**Winterhager**

In dem Seminar sollen grundlegende Quellentexte zur Verfassungsgeschichte des Alten Reiches gemeinsam untersucht und ausgewertet werden. Im Zentrum stehen dabei die Beschlüsse, die im Zuge der Reichsreform bis 1555 zustande kamen, einschließlich der rechtlichen Festschreibung der Konfessionsbeziehungen im Augsburger Religionsfrieden. Als Ausblick auf die weitere Entwicklung sollen abschließend auch die verfassungsrechtlichen Bestimmungen des Westfälischen Friedens einbezogen werden.

Quellensammlungen: K. Zeumer (Bearb.), Quellensammlung zur Geschichte der deutschen Reichsverfassung in Mittelalter und Neuzeit, Tübingen <sup>2</sup>1913 ; H.H. Hofmann (Hrsg.), Quellen zum Verfassungsorganismus des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation 1495-1815, Darmstadt 1976. - Literatur: G. Oestreich, Verfassungsgeschichte vom Ende des Mittelalters bis zum Ende des alten Reiches, in: Gebhardt - Handbuch der deutschen Geschichte, Bd. 2, Stuttgart <sup>9</sup>1970.

**Die Geschichte der Sklaverei in Nordamerika**  
**Mo 14-16, WR C 611, Beginn: 19.10.1998**

**Krieger**

Durch die Lektüre von Quellentexten und anhand von unterschiedlichen geschichtswissenschaftlichen Interpretationen soll eines der schwierigsten Kapitel der Vor- und Frühgeschichte der USA erarbeitet werden.

Standardwerke: Robert Fogel, Without Consent or Contract: The Rise and Fall of American Slavery (New York 1989); John H. Franklin, From Slavery to Freedom: A History of African Americans (New York 1995) 7th ed.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25  
Anmeldung im Geschäftszimmer WR C 819

**"Auf nach Amerika!" Auswanderung**  
**aus Europa im 19. Jahrhundert**  
**Mi 9-11, WR C 515, Beginn: 21.10.1998**

**Krüger/Wüstenbecker**

Migrationsbewegungen sind ein besonderes Phänomen des 19. Jahrhunderts. Zwar gab es schon vorher immer wieder Zeiten, in denen Menschen ihre Heimat verließen, doch wurde erst im 19. Jh. daraus ein Menschenstrom, der Millionen zählte.

Im Seminar soll gemeinsam erarbeitet werden, warum diese Menschen ihr Heimatland verließen, wie sie die Auswanderung organisierten, wie ihre Regierungen mit Auswanderungswilligen umgingen, welche Transportmöglichkeiten es gab, welche Hürden es bei der Einwanderung gab und wo sie sich schließlich niederließen. Von allen Teilnehmenden werden Kurzreferate zu ausgewählten Themen erwartet.

Literatur: Charlotte Erickson (Hg.), Emigration from Europe 1815-1914. Selected Documents, London 1976; Dirk Hoerder/Diethelm Knauf (Hg.), Aufbruch in die Fremde. Europäische Auswanderung nach Übersee, Bremen 1992; Roger Daniels, Coming to America. A History of Immigration and Ethnicity in American Life. New York 1990.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25  
Anmeldung im Geschäftszimmer WR C 819

Hauptseminare:

**Sachsen und Hessen im 16. Jahrhundert  
Mi 11-13, WR C 916, Beginn: 21.10.1998**

**Winterhager**

Als Erbverbündete treten das wettinische Sachsen und die Landgrafschaft Hessen in das 16. Jahrhundert ein: eine für beide Seiten ereignisreiche, folgenschwere Epoche. Trotz des Fiaskos der sächsischen Vormundschaftsregierung in Hessen (1509-1518) werden die territorialen Bande in der Folge weiter gestärkt - durch dynastische Heiraten einerseits, durch die Hinwendung zur Reformation andererseits. Seit 1526 bilden Kursachsen und Hessen die beiden Vormächte im reformatorischen Lager: In den entscheidenden Jahrzehnten des Vordringens und der Konsolidierung des Protestantismus werden die mitteldeutschen Territorialherren, ihre Räte und Theologen zu Akteuren der Weltgeschichte. Auch über die Wendung des Schmalkaldischen Krieges hinaus bleibt die enge Verbindung bestehen, bis dann im späten 16. Jahrhundert hier wie dort politische Schwächung infolge von Erbteilungen und innerprotestantischen Streitigkeiten das Bild bestimmen. - Das Seminar will anhand ausgewählter, zentraler Aspekte die Beziehungen der Territorien untersuchen und vergleichend die unterschiedlichen Wege beleuchten, die in der Durchsetzung der Reformation, in der Konfessionalisierung und Ausbildung frühmoderner Staatlichkeit beschritten wurden.

Literatur: A. Schindling / W. Ziegler (Hrsg.), Die Territorien des Reichs im Zeitalter der Reformation und Konfessionalisierung. Land und Konfession 1500-1650, Bd. 2, Münster 1990 (H. Smolinsky, Albertinisches Sachsen: S. 8-32), Bd. 4, Münster 1992 (Th. Klein, Ernestinisches Sachsen: S. 8-39; M. Rudersdorf, Hessen: S. 254-288).

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25  
Anmeldung im Geschäftszimmer

**Dieses Hauptseminar gilt auch für den Nachweis fachdidaktischer Kenntnisse im Hauptstudium im Studiengang Lehramt:**

**Staatensystem und internationale Beziehungen im  
Europa des 17. Jahrhunderts  
Do 18-20, WR C 916, Beginn: 22.10.1998**

**Malettke**

Die Entwicklung des europäischen Staatensystems, das bis zum 17. Jahrhundert im wesentlichen bipolar angelegt war, also vom Dualismus und Antagonismus Habsburg - Valois/Bourbon geprägt und strukturiert wurde, erfuhr in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts eine starke Beschleunigung. Außerdem wandelte es sich im Zeitraum zwischen ca. 1690 und ca. 1720 in signifikanter Weise. Im Seminar soll zunächst die Entwicklung des europäischen Staatensystems und der internationalen Beziehungen in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts behandelt und die Frage nach den Ursachen für den hier angedeuteten Wandel und nach der jeweiligen Rolle der Hauptakteure untersucht und erörtert werden. Für die Bestätigung der erfolgreichen Teilnahme und die Scheinvergabe gelten die entsprechenden Regelungen der Studienordnung

Literatur: Peter Krüger (Hrsg.), Kontinuität und Wandel in der Staatenordnung der Neuzeit. Beiträge zur Geschichte des internationalen Systems, Marburg 1991. Peter Krüger (Hrsg.),

Das europäische Staatensystem im Wandel - Strukturelle Bedingungen und bewegende Kräfte seit der Frühen Neuzeit, München 1996.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25

Anmeldung: Geschäftszimmer C 823

**Betrachtungen und Denkschriften über das europäische Staatensystem im 19. Jahrhundert**  
**Fr 9-11, WR C 916, Beginn: 23.10.1998**

**Krüger**

Abhandlungen, Pamphlete, Stellungnahmen und Betrachtungen über das europäische Staatensystem, seine Struktur, seine Instrumente, seine Veränderungen, seine Prinzipien bieten in Verbindung und im Vergleich mit den tatsächlichen Entwicklungen, der Zeiterfahrung und den sich stark verändernden strukturellen Bedingungen internationaler Politik im Europa des 19. Jahrhunderts besonders geeignete Untersuchungsgegenstände für die Geschichte des Staatensystems.

Literatur: Holbraad, Carsten: The concert of Europe. A study in German and British international theory, 1815-1914. London 1970. In: Hans Fenske, Artikel "Gleichgewicht". Geschichtliche Grundbegriffe Bd. 2, S. 959-996

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25

Anmeldung im Geschäftszimmer WR C 819

**Europe, the USA, and Trans-Atlantic Security Relations (1949 to the present)**

**Krieger**

(in Verbindung mit Prof. Leopoldo Nuti, Roma III) (wird überwiegend in englischer Sprache abgehalten; Termine siehe Aushang; vorbereitende Sitzung am Montag, dem 26.10., um 18:00 Uhr, WRC 916) (2 St.)

Die Geschichte der transatlantischen Sicherheitspolitik, auch der bald 50-jährigen NATO, ist keineswegs zureichend historisch erforscht. Eine Bilanz des bisherigen Forschungsstandes, auch vor dem Hintergrund aktueller Fragen der Sicherheitspolitik, erscheint daher reizvoll. Bei diesem Lehrversuch im Rahmen des SOCRATES-Programmes der EU soll ein Seminar nach dem gleichen "Fahrplan" in Rom (Universität Roma III) und in Marburg abgehalten werden. Der gemeinsame Lektürekanon wird überwiegend aus englischen Texten bestehen. Interessenten aus anderen Fachbereichen sind herzlich willkommen!

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25

Anmeldung im Geschäftszimmer WR C 819

Übungen:

**Geschichte im Internet**

**Unterstell**

**Do 16-19, 14tgI., n.V., Beginn: 22.10.1998**

Wie kann der Historiker im Rahmen seiner fachspezifischen Arbeit gezielt und effizient im Internet recherchieren? Diese Frage steht im Zentrum dieser Übung, die sich an Studierende ohne einschlägige Internet-Vorkenntnisse richtet. Nach grundlegenden Informationen über die Geschichte, Struktur und technischen Voraussetzungen der "Datenautobahn" sollen die Wege ins Internet (Provider usw.) behandelt, die vielfältigen Internet-Programme und ihr Funktionalitäten vorgestellt sowie die wichtigsten Suchsysteme des World Wide Web (WWW) erläutert werden. Schwerpunktmäßig werden aber

Recherchestrategien behandelt, d.h. praktische Erkundungen zu den Möglichkeiten und Grenzen der online-Recherche in Datenbanken und Bibliothek. – Im Rahmen der Übung ist auch ein Besuch in der Deutschen Bibliothek in Frankfurt/M. vorgesehen, die im Multimedia-Bereich neue, innovative Wege geht.

Vorbereitende und begleitende Lektüre:

Chr. v. Dittfurth: Internet für Historiker, Frankfurt/M., New York 1997. E. Krol: Die Welt des Internet. Handbuch und Übersicht, Bonn 1995. – Th. A. Schröder: Historisch relevante Ressourcen in Internet und World Wide Web. In: Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte Jg. 1996, S. 465-477.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25

Anmeldung im Geschäftszimmer WR C 819

**Das frühneuzeitliche Gesandtschaftswesen in Europa  
Mi 16-18, WR C 515, Beginn: 21.10.1998**

**Malettke / Externbrink**

Die Formierung des frühneuzeitlichen Staatensystems kann nicht ohne eine angemessene Berücksichtigung der sich parallel dazu vollziehenden Ausbildung des ständigen Gesandtschaftswesens verstanden werden. Die Kommunikation zwischen den Staaten funktionierte dank eines europaweit gespannten Netzes von Residenten, ordentlichen und außerordentlichen Gesandten. In der Übung werden anhand der Lektüre von ausgewählten Texten und Quellen die Etappen der Entstehung dieser frühneuzeitlichen Elite von Staatsdienern nachgezeichnet. Wie wird man Diplomat? Welche Aufgaben erfüllt ein Diplomat? Darüber hinaus wird der Anteil der Diplomaten am außenpolitischen Entscheidungsprozeß untersucht.

Literatur: : G. Mattingly, Renaissance Diplomacy, London<sup>2</sup> 1962. J. Engels, Das neue Völkerrecht und die Ausbildung des ständigen Gesandtschaftswesens, in: Handbuch der Europäischen Geschichte, Bd. 3, Stuttgart 1971, S. 359-384. W. L. Roosen, The Age of Louis XIV. The Rise of Modern Diplomacy, Cambridge 1976. L. Bély, Espions et ambassadeurs au temps de Louis XIV, Paris 1990. K. Müller, Das kaiserliche Gesandtschaftswesen im Jahrhundert nach dem Westfälischen Frieden (1648-1749), Bonn 1976.

**Residenz - Festung - Stockhaus. Paläographische und aktenkundliche  
Übungen an archivalischen Quellen zur Geschichte des Marburger  
Schlosses vom 16. bis zum 19. Jahrhundert  
Mi 16-18, WR C 611, Beginn: 21,10.1998**

**Wolff**

Das Marburger Schloß, das sich seit 1938 in der Nutzung der Philipps-Universität befindet, hat in den vergangenen Jahrhunderten höchst unterschiedlichen Zwecken gedient. Ziel der Übung ist nicht eine lückenlose Erarbeitung des Funktionswandels des Schlosses; vielmehr sollen einzelne signifikante Dokumente in den Beständen des Staatsarchivs ermittelt werden, die nach formalen und inhaltlichen Kriterien zu interpretieren sind.

**Handelspolitik und Außenpolitik in Europa von der Mitte  
des 19. Jh. bis zur Gründung der EWG  
Do 12-13, WR C 616, Beginn: 22.10.1998**

**Krüger**

Übung zur Vorlesung

Anmeldung im Geschäftszimmer



## **Kolloquien**

**Kolloquium für Doktoranden und Magistranden  
Di 16-18, 14tgl., WR C 824, Beginn: 20.10.1998  
Persönliche Anmeldung erforderlich in WR C 823**

**Malettke**

**Methodisch-theoretische Fragen der Geschichtswissenschaft  
anhand laufender oder geplanter Arbeiten  
Do. 18-20, 14tgl., WR C 515, Beginn 22.10.98**

**Krüger**

Das Kolloquium bietet Gelegenheit zur Erörterung methodischer Fragen, neuer Literatur zu ausgewählten Forschungsproblemen und Arbeitsvorhaben der Teilnehmer, nach deren Interesse die genauere Festlegung der Themen erfolgte.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25  
Anmeldung im Geschäftszimmer WR C 819

## Osteuropäische Geschichte

### Proseminar:

**Livland im Mittelalter**  
**Mo 16-18, WR C 916, Beginn: 26.10.1998**

**Mühle**

Das Proseminar soll einen Überblick über die Geschichte Altlivlands von den Anfängen im 11.-12. Jh. bis zum Ende der altlivländischen Selbständigkeit im Jahr 1561 vermitteln. Ausgehend von den frühesten historisch faßbaren autochthonen Strukturen im 11. und 12. Jh. werden die Zuwanderung westfälischer und sächsischer Kaufleute und Ordensritter, die anschließende Transformation und Organisation des Landes in weltlichen und geistlichen staatlichen Strukturen, seine Beziehung zum Reich, die Entwicklung städtischer und ländlicher Siedlungen, von Handel und Gewerbe sowie das Verhältnis von deutscher und 'undeutscher' Bevölkerung Themen der Seminararbeit sein. Am thematischen Gegenstand werden dabei zugleich exemplarisch Arbeitsweisen, Methoden und Hilfsmittel des Mediaevisten vorgestellt und eingeübt. Für eine erfolgreiche Teilnahme wird neben regelmäßiger Anwesenheit und Mitarbeit ein mündliches Kurzreferat, dessen schriftliche Ausarbeitung in Gestalt einer Hausarbeit sowie eine Klausur zum propädeutischen Teil ('Handwerkszeug des Mediaevisten') erwartet. Für letzteren Aspekt wird die Anschaffung des ersten nachstehend genannten Titels empfohlen.

Einführende Literatur: H.-W. Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter (UTB 1719), Stuttgart 1993; als erste Einführung ins Thema sollten die entsprechenden Abschnitte bei Reinhard Wittram: Baltische Geschichte. Die Ostseelände Livland, Estland, Kurland 1180-1918, München 1954 sowie in dem Band Baltische Länder, hrsg. v. Gert von Pistohlkors, Berlin 1994, gelesen werden.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25  
 Anmeldung im Geschäftszimmer

### Mittelseminare:

**Frauen in den böhmischen Ländern**  
**im 19. und 20. Jahrhundert**  
**Do 14-16, WR C 916, Beginn: 22.10.1998**

**Sewering-Wollanek**

Den Frauen ist in der böhmischen Geschichte vor dem Hintergrund der nationalen Bewegung des 19. Jahrhunderts sowie den Ereignissen des 20. Jahrhunderts eine besondere Rolle zugekommen. Anhand von Biographien wie z.B. B. Ne=mcová, E. Krásnohorská, D. Rettigová bis zu M. Jesenská soll der Zusammenhang von nationaler Bewegung und Rolle der Frau erarbeitet werden. Dabei sollen u.a. Fragen der Bildungsförderung und die Rolle schreibender Frauen und ihrer Funktionalisierung betrachtet werden.

Einführende Literatur: Jörg K. Hoensch: Geschichte Böhmens. Von der slavischen Landnahme bis ins 20. Jahrhundert. München 3. Aufl. 1997 (oder frühere); Alena Wagnerová: Prager Frauen. Neun Lebensbilder. Frankfurt 1995.

Anmeldung: Im Geschäftszimmer WR C 907.

**Konflikte in Jugoslawien 1918-1991**  
**Do 11-13, WR C 916, Beginn: 22.10.1998**

**Hösler**

Der Krieg auf dem Territorium des ehemaligen Jugoslawien hat schlaglichtartig verdeutlicht, welch großes Konfliktpotential in dieser Region jahrzehntelang übersehen, ignoriert und unterdrückt worden ist. Man wird sich jedoch hüten müssen, den "jugoslawischen Bruderkrieg" zurückzuführen auf eine angeblich traditionelle Instabilität des Balkan, auf vermeintlich unüberwindliche kulturelle und religiöse Gegensätze oder den Titoismus. Gegenüber solchen – in der Regel von den Konfliktparteien selbst angebotenen – Erklärungen sollte eine an den Methoden der analytischen und historischen Sozialwissenschaften orientierte Friedens- und Konfliktforschung versuchen, ökonomische, soziale und machtpolitische Interessen zu eruieren und untersuchen, inwieweit strukturelle Probleme und die ethnisch-konfessionelle Pluralität der Gesamtregion instrumentalisiert werden, um immer wieder Stereotypen und Feindbilder zu aktivieren. – Das Seminar gilt auch als Lehrereinheit zum Reproduktionsbereich "Politik" im Nebenfachstudiengang Friedens- und Konfliktforschung.

Einführende Literatur: Peter Imbusch: Der Konflikt in Ex-Jugoslawien (Reproduktionsbereich Politik), in: Friedens- und Konfliktforschung. Eine Einführung mit Quellen. Hg. v. Peter Imbusch und Ralf Zoll, Opladen 1996, S. 195-218; Holm Sundhaussen: Experiment Jugoslawien. Von der Staatsgründung bis zum Staatsverfall, Mannheim etc. 1993.

Hauptseminar:

**Europa und die Türken**  
**Mi 15-17, WR C 916, Beginn: 21.10.1998**

**Auerbach**

Das Hauptseminar wird sich mit den unterschiedlichen Reaktionen von Völkern in Ost- und Mitteleuropa auf die Türkengefahr vom 16. bis zum 18. Jahrhundert befassen, mit der pro- und antitürkischen Propaganda, dem deutschen Türkenbild der Politiker und den verschiedenen außenpolitischen Reaktionsmöglichkeiten vom Türkenkreuzzug bis zur Kooperation sowie die Türkenmode in Europa im 18. Jahrhundert. Für die Lektüre von Quellen oder Sekundärliteratur sind Kenntnisse in neuerer deutscher Paläographie oder in einer der Sprachen Latein, Altrussisch, Polnisch, Italienisch, Ungarisch oder Tschechisch förderlich.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 15  
 Anmeldung im Geschäftszimmer

Kolloquium:

**Ausgewählte Probleme der osteuropäischen Geschichte**  
**Di 17 s.t.-18.30, 14tgl., WR C 911, Beginn: s. Aushang**

Das Kolloquium ist - wie in den vergangenen Semestern - für Fortgeschrittene bestimmt (höhere Semester, Examenskandidaten, Postgraduierte), die ein spezielleres Interesse an der osteuropäischen Geschichte haben (z.B. im Studiengang Magister oder Promotion). Lesefähigkeit in mindestens einer osteuropäischen Sprache wird vorausgesetzt. Im Kolloquium sollen Arbeitsprojekte der Teilnehmer und aktuelle Forschungsprobleme besprochen

werden; das Programm wird - sofern bis dahin nicht schon feststehend - in der ersten Sitzung festgelegt. Die Einzelveranstaltungen werden plakatiert; Teilnahme von Gästen ist möglich.

Anmeldung für neue Teilnehmer: in der Sprechstunde

## **Sozial- und Wirtschaftsgeschichte**

### Proseminare:

#### **Alltagsgeschichte des Industriezeitalters**

**Borscheid**

Mo 11-13 Uhr, WR C 611, Beginn: 26.10.1998

Dieses Proseminar bietet eine Einführung in die Technik des wissenschaftlichen Arbeitens, in Fragestellungen und Methoden der neueren und neuesten Geschichte sowie der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte im besonderen. Studierende im Grundstudium werden vertraut gemacht mit den Hilfsmitteln, die dem Historiker zur Verfügung stehen. Sie lernen den Umgang mit Quellen und wissenschaftlichen Darstellungen sowie das Anfertigen wissenschaftlicher Arbeiten. Alles dies geschieht am Beispiel von Themen aus der Alltagsgeschichte seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Diese Themen umfassen die Theorie der Alltagsgeschichte sowie Einzelthemen wie Ernährung, Wohnen, Schlafen, Freizeitgestaltung, Familienleben, Haushalt, Geselligkeit, Volkskultur.

Literatur: R. v. Dülmen, N. Schindler (Hg.): Volkskultur (1987); J. Reulecke, W. Weber (Hg.): Fabrik, Familie, Feierabend (1978); H.J. Teuteberg, C. Wischermann: Wohnalltag in Deutschland (1985); Geschichte der Familie, Bd. 3 (1997); K. Hagemann: Frauenalltag und Männerpolitik (1990).

#### **Die Revolution von 1918-1919**

**Hardach**

**Di 11-13, WR C 611, Beginn: 20.10.1998**

Das Thema des Proseminars ist, aus Anlaß des achtzigjährigen Jubiläums, eine Revolution, die nur die Dauer eines Wintersemesters hatte: vom Matrosenaufstand im Oktober 1918 bis zur Konsolidierung der Republik im Februar 1919, deren Folgen in in der deutschen Gesellschaft aber bis heute spürbar sind. Im Seminar sollen Ereignisse, Prozesse und Strukturen der Revolutionsgeschichte diskutiert werden.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25

Anmeldung im Geschäftszimmer

### Mittelseminare:

#### **Schlesien in der Frühen Neuzeit - Gesellschaft, Wirtschaft und Verkehr**

**Lenz**

**Do 18-19.45, WR C 611, Beginn: 22.10.1998**

Schlesien, historisches deutsches Siedlungsgebiet, seit dem 14. Jahrhundert der böhmischen Krone zugehörig, nach der Schlacht von Mohacs 1526 bis 1741 unter die habsburgerischen Erblande gerechnet und zwischen 1741 bis 1945 preußische Provinz, ist im historischen Bewußtsein kaum noch präsent. Um diesem Defizit abzuhelpfen, sollen in der

Lehrveranstaltung vornehmlich am Beispiel des frühneuzeitlichen Breslaus die Aspekte Gesellschaft, Wirtschaft und Verkehr untersucht werden.

Literatur: Conrads, N. (Hrsg.), Schlesien, Berlin 1994 (= Deutsche Geschichte im Osten Europas)

**Wirtschafts- und Sozialpolitik der USA seit dem "New Deal"  
Do 9-11, WR C 611, Beginn: 22.10.1998**

**Hardach**

"Four years ago, we began a journey to change the course of the American economy. We wanted this country to go into the 21st century as a Nation in which every American who was willing to work for it could have a chance - not a guarantee, but a real chance - at the American dream. We have worked hard to achieve that goal, and today our economy is stronger than it has been in decades" (Präsident Clinton 1997). Während die Wirtschaftskrise in Deutschland zum Dauerzustand wird, herrscht in den USA ein ungebrochenes Selbstbewußtsein. Dieser Kontrast soll der Ausgangspunkt sein, um in dem Seminar verschiedene Aspekte der amerikanischen Wirtschafts- und Sozialpolitik von Roosevelt bis Clinton zu untersuchen.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25  
Anmeldung im Geschäftszimmer

Hauptseminare:

**Entwicklung des Lebensstandards in Deutschland 18.-20. Jahrhundert    Borscheid  
Mo 18-20 Uhr, WR C 611, Beginn: 19.10.1998**

Die Auswirkungen der großen Reformen des frühen 19. Jahrhunderts und vor allem der Industrialisierung auf die materielle Lage der Bevölkerung ist eines der Hauptthemen der Wirtschafts- und Sozialgeschichte der letzten Jahrzehnte gewesen. Das Seminar untersucht diese Wirkungen am Beispiel der unterschiedlichen Berufsgruppen, insbesondere der Unternehmer, Arbeiter, Landarbeiter, Angestellten und Handwerker. Dazu gehören auch der gesamtwirtschaftliche Ansatz sowie der Blick auf die Verteilung des Volkseinkommens. Die Seminarteilnehmer erhalten Einblick in die unterschiedlichen Ansätze, Methoden und Quellen.

Literatur: W. Fischer u.a. (Hg.): Gesellschaft in der industriellen Revolution (1973); W. Fischer u.a. (Hg.): Industrielle Revolution (1972); J. Kocka: Arbeitsverhältnisse und Arbeiterexistenzen (1990); G.A. Ritter, K. Tenfelde: Arbeiter im Deutschen Kaiserreich (1992).

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25  
Anmeldung im Geschäftszimmer

**Die Europäische Integration  
Do 11-13, WR C 611, Beginn: 22.10.1998**

**Hardach**

In dem Seminar wird die Geschichte der europäischen Integration vom European Recovery Programme bis zur Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion behandelt. Die wichtigsten Stationen sind der Marshall-Plan, die Montanunion, die EWG, die EFTA, der Maastricht-Vertrag und schließlich die Wirtschafts- und Währungsunion. Es sollen nicht nur

die Entscheidungen und Institutionen, sondern auch die wirtschaftlichen Folgen der Integration untersucht werden.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25  
Anmeldung im Geschäftszimmer

**Doktorandenkolloquium** **Borscheid**  
**nach Vereinbarung (14-tgl), WR C 612**  
**Historische Hilfswissenschaften und Archivwissenschaft**

Proseminar:

**Einführung in die diplomatische Paläographie** **Rück / Worm**  
**Do 9-11, WR C 515, Beginn: s. Aushang**

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25  
Anmeldung im Geschäftszimmer

Mittelseminar:

**Deutsche Chroniken und Rechtshandschriften des späten Mittelalters** **Wolf**  
**Di 14-16, WR C 515, Beginn:**

Bereits im späten 12. Jahrhundert dringt die Volkssprache in den bis dato vom Latein dominierten Bereich der Historiographie ein. Das erste umfassende volkssprachliche Geschichtswerk, die gereimte 'Kaiserchronik', wird auch gleich ein Bestseller. Noch erfolgreicher sind einige monumentale Chronikwerke des 13. bis 15. Jahrhunderts: z.B. die sog. 'Sächsische Weltchronik', die 'Weltchronik' Rudolfs von Ems, die 'Christherre-Chronik' und das Werk Jakob Twingers von Königshofen. Neben unzähligen neuen Chroniken gehören sie bis zum Beginn des Druckzeitalters zu den am meisten kopierten und rezipierten Geschichtswerken überhaupt. Aber im Gegensatz zum immer gleichen gedruckten Buch der Moderne erscheint jedes Manuskript von individueller Einzigartigkeit. Abhängig von Raum, Zeit, Auftraggeber, intendiertem Publikum, geistigem Vermögen des Schreibers und nicht zuletzt der 'Mode' ist von der einzelnen Buchstabenform (gotische Buchschrift, Kursive, Bastarda etc.) über die Einrichtung (ein- oder mehrspaltig) und die Ausstattung (Lombarden, Initialen, Bilder) bis hin zum Inhalt fast alles einem stetigen Wandel unterworfen. Derartige Wandlungen sind natürlich weder voraussetzungs- noch folgenlos.

Anhand ausgewählter Handschriften und Inkunabeln sollen paläographische und kodikologische Entwicklungslinien herauspräpariert, aufgezeigt und hinterfragt werden.

Literatur: Paläographie: OTTO MAZAL: Lehrbuch der Handschriftenkunde, Wiesbaden 1986 (Elemente des Buch- und Bibliothekswesens 10). - KARIN SCHNEIDER: Gotische Schriften in deutscher Sprache. I. Vom späten 12. Jahrhundert bis um 1300, Text- und Tafelband, Wiesbaden 1987. - Geschichtsschreibung: DEUTSCHE WELTCHRONIKEN DES MITTELALTERS. Handschriften aus den Beständen der Bayerischen Staatsbibliothek München ..., München 1996. - VERFASSERLEXIKON. DIE DEUTSCHE LITERATUR DES MITTELALTERS. Bd.1ff, Berlin/New York 1978ff. (Artikel zu den einschlägigen Chroniken).

Übung:

**Lektüre von Originalurkunden**  
**Mo 16-18, WR C 515, Beginn: s. Aushang**

**Rück**Kolloquium:

**Kolloquium zu aktuellen Forschungsthemen**  
**Fr 14-16, WR C 515, Beginn: s. Aushang**

**Rück**

Sprechstunde des Dekans: Prof. Dr. Peter Borscheid

Zeit: s. Aushang

**Namenverzeichnis**

Name:	Sprechstunde:	Ort:	Telefon:
Auerbach, Inge	n.V.	Staatsarchiv Marburg	
Borscheid, Peter	Mo 14-15	WR C 606	28 45 92
Drexhage, Hans-Joachim	Mi 10-11	WR C 1009	28 46 25
Errington, Robert M.	Mo 14.30-16	WR C 1006	28 46 20
Externbrink, Sven, L.	n.V.		
Hösler, Joachim, L.	Di 10-12	WR C 909	28 46 31
Könsgen, Ewald	n.V.	WR C	28 46 37
Krieger, Wolfgang	Mo 16-17	WR C 812	28 46 00
Lemberg, Hans	Do 10-11	WR C 906	28 46 29
Lenz, Rudolf, L.	Di 9-11	WR C	28 38 00
Losemann, Volker, L.	Di 10-12	WR C 1017	28 46 21
Malettke, Klaus	Mi 11-12	WR C 824	28 46 04
Mühle, Eduard, L.	n.V.		
Petersohn, Jürgen	n.V.	WR C 421	28 45 54
Rück, Peter	n.V.	WR C 521	28 45 65
Sewering-Wollanek, M., L.	n.V.		
Unterstell, Rembert, L.	n.V.	WR C 810	
Wiemer, Ulrich,	Do 14.30-16	WR C 1010	28 46 24
Winterhager, Wilhelm E.	s.Aushang		28 46 12
Wolf, Jürgen; L.	Di 17 -18	WR A 623	28 46 84
Wolff,Fritz, L.	n.V.	Staatsarchiv	2 50 78
Wüstenbecker, Katja, L.	n.V.	WR C	28 50 30

L. = Lehrbeauftragte